

Liebe
Vechelder

Als Lehrersohn lese ich selbstverständlich die „29 Äußerungen zur Schulzeit“ von Hans-Werner Fechner: Das Kapitel „Traumjob“ hat mich bereits beschäftigt – gemeint ist der Lehrerberuf, ein „Halbtagsjob“. Mich hat es früher geärgert, wenn meine Freunde das über den Beruf meiner Eltern sagten. Dennoch entscheiden sich zu wenige für diesen „Traumjob“. „Die Nerven habe ich dafür nicht“, nennt Fechner in seinem Buch den Grund – und hat Recht.



Harald Meyer

E-Mail: harald.meyer@bzbv.de

Verdis Oper „Nabucco“ im August in Vechelde

VECHELDE. Die Freiheitsoper von Giuseppe Verdi – „Nabucco“ – ist in diesem Jahr auch in Vechelde live zu erleben: Am Freitag, 19. August, wird die Oper unter freiem Himmel auf der Schlossparkwiese am Vechelder Bürgerzentrum aufgeführt.

Über 100 Mitwirkende sollen diese Opernveranstaltung zum „einmaligen Erlebnis“ in Vechelde machen: Mit „Nabucco“ hat Verdi 1842 den Beginn seiner internationalen Erfolge als Komponist eingeläutet; legendenumwoben ist der Gefangenchor, der in dieser Oper auftritt.

Die Oper „Nabucco“ wird am Freitag, 19. August, ab 20 Uhr aufgeführt: Karten gibt es im Vorverkauf in der Vechelder Gaststätte „Fehlton“ in der Hildesheimer Straße 5, ☎ (0 53 02) 8 05 69 66, in der Braunschweiger Gaststätte „Florens“ im Marstall 19, ☎ (05 31) 4 98 80, in der Braunschweiger Musikalienhandlung Bartels in der Schlosspassage 1, ☎ (05 31) 12 57 12, sowie im Service-Center der Salzgitter-Zeitung in der Chemnitzer Straße 33 und der Peiner Nachrichten in der Straße Am Markt 7, beide erreichbar unter ☎ (0 18 05) 33 11 11.

Neueste Idee – statt Hangbebauung Abenteuerspielplatz für Wedtlenstedt

Verwaltungsausschuss lehnt Hangbebauung und „soziales Baugebiet“ ab – Hartmut Marotz spricht mit Stiftung

Von Harald Meyer

WEDTLENSTEDT. Der nächste Schritt ist getan: Der Vechelder Verwaltungsausschuss (VA) – die SPD besitzt die absolute Mehrheit – hat sich gegen das „soziale Baugebiet“ und die Hangbebauung in Wedtlenstedt ausgesprochen.

Damit ist das Gremium erwartungsgemäß der Empfehlung von Bürgermeister Hartmut Marotz (SPD) gefolgt, der sich bereits zuvor gegen diese beiden Projekte ausgesprochen hat (wir berichteten).

In der VA-Sitzung hat die CDU für sich noch Beratungsbedarf gesehen, da für sie die Absage an die

Hangbebauung eine Überraschung sei. Dem Wunsch der Christdemokraten, diesen Punkt zu vertagen, hat die SPD allerdings abgelehnt.

Zu entscheiden hat nun der Vechelder Gemeinderat, dessen Sitzung vom 14. April auf den 18. März vorgezogen wird: Da auch dort die SPD die absolute Mehrheit stellt, ist davon auszugehen, dass der Gemeinderat der Empfehlung des Verwaltungsausschusses folgt und sich auch gegen das „soziale Baugebiet“ und die Hangbebauung südlich der Schleusenstraße in Wedtlenstedt ausspricht. Somit würde der Baugebungsplan „Der Hornkamp III“ nicht aufgestellt – dies wäre Voraussetzung für diese beiden Projekte, gegen die einige Anlieger zuvor so pro-

testiert haben.

Im VA kam von CDU-Seite der Vorschlag, insbesondere die Fläche, auf der die Hangbebauung vorgesehen war, Kindern und Jugendlichen zur Verfügung zu stellen – weiterhin als Rodelberg, aber auch als eine Art Abenteuerspielplatz mit Basketball-Spielmöglichkeit und Skateranlage. Von der SPD-Seite war der Wunsch zu hören, dieses Gelände als Grünzone mit Rodelberg zu sichern und weiterhin für die Bevölkerung zugänglich zu machen.

Eigentümerin des Areals der Hangbebauung und des „sozialen Baugebiets“ ist die Erich-Mundstock-Stiftung: Mit ihr will Marotz das Gespräch suchen. „Die Stiftung kann mit dem Gelände machen, was

sie will“, stellt der Bürgermeister fest. Doch mit dem Stiftungsziel, sich für Jugendliche einzusetzen, sei es doch wohl auch vereinbar, wenn sie die Flächen zugänglich ließe und dort Rodeln und Ähnliches weiterhin ermögliche. Etwaige Haftungsprobleme ließen sich laut Marotz eventuell auch mit einem Schild „Betreten auf eigene Gefahr“ lösen.

Denkbar wäre theoretisch auch, dass die Gemeinde die besagten Flächen pachtet oder – zu welchem Preis auch immer – kauft, um sie der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Bei der Übergabe der Unterschriftenliste von Wedtlenstedtern hat sich Marotz aber am Freitag gegen den Kauf des Geländes durch die Gemeinde ausgesprochen.



Wedtlenstedter Grundschüler freuen sich über neue Spielgeräte

Grund zur Freude in der Wedtlenstedter Grundschule: Dank einer Spende des Schulfördervereins konnten für die Kinder Schaukeln,

Tischtennisschläger, Springseile und Bälle für die Spielkiste gekauft werden. Bei der Spendenübergabe freuten sich gestern die Schüler zu-

sammen mit der Lehrerin Susanna Kummer (hinten links) und der Vorsitzenden des Fördervereins Claudia Henn (hinten rechts). Foto: Bode

Beim Thema Schule den Finger in die Wunde legen

Hans-Werner Fechner stellt neues Büchlein vor

BODENSTEDT. Schule – bei diesem Thema ist Hans-Werner Fechner im Element, diskutiert leidenschaftlich und frei von parteipolitischen Denkverboten. Kein Wunder, dass das dritte Büchlein, das der CDU-Politiker veröffentlicht hat, „29 sensible Äußerungen zur Schulzeit“ heißt.

Fechners Zeit als Hauptschullehrer ist lange her. Doch „Schule“ hat ihn nicht losgelassen. „In meiner Familie gab es viele Lehrer“, begründet der 70-Jährige aus Bodenstedt seine Berufswahl. Einen Beruf, den er heute noch gewählt hätte, auch wenn er sagt: „Lehrer sein ist ein irrer Job.“



Das wird in seinem Büchlein Hans-Werner deutlich: Eltern, Fechner Schulbehörden

und Lehrer – sie alle nimmt Fechner, mal nachdenklich, mal mit Schmunzeln, in die Pflicht. Genau für die drei Gruppen ist die Lektüre gedacht und hilfreich. „Missstände“ im Schulwesen zu beschreiben, das sei sein Anliegen, sagt Fechner, und: „Die Finger in die Wunden legen.“ Erfrischend sein Pragmatismus: „Ich diskutiere nicht über Schulformen; ich diskutiere über die Qualität von Schule und darüber, dass die Rahmenbedingungen etwa bei der Personalausstattung stimmen müssen.“

Erhältlich in der Peiner Bücherei Gillmeister (Fußgängerzone), im Vechelder „Weinladen Nummer 7“ (Hildesheimer Straße 7) und bei Hans-Werner Fechner unter ☎ (0 53 02) 42 98. mey

Aus früherem Gärtnerei-Gelände soll ein Wohngebiet werden

Gemeinde will im Vechelder Ortskern den Bau von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen ermöglichen

VECHELDE. Nicht lassen kann es die Gemeinde: Im Ortskern von Vechelde plant sie, ein weiteres Wohnbaugebiet auszuweisen – das kündigt Bürgermeister Hartmut Marotz an.

Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei von Karl Basse zwischen Berliner Straße, „Am Schützenplatz“, Netto-Markt an der Hildesheimer Straße und Köchinger Straße

sollen die neuen Wohnhäuser entstehen; die Gemeinde hat dieses 7000 Quadratmeter große Gelände bereits von Karl Basse erworben.

„Wir haben den Markt genau beobachtet und sind der Überzeugung, dass sich das neue Wohngebiet sehr gut umsetzen lässt“, blickt Marotz optimistisch voraus. Denkbar seien ein bis zwei mehrgeschossige Wohn-

häuser mit Eigentumswohnungen sowie 12 bis 15 Einfamilienhäuser (ein- und zweigeschossig).

Für das neue Baugebiet spricht laut Marotz die optimale Lage: „Von dort sind der Netto-Markt und die Geschäfte an der Hildesheimer Straße fußläufig gut zu erreichen.“ Um das zu gewährleisten, sei zudem ein Stichweg (Fußweg) über den Netto-

Parkplatz geplant. Die Zufahrt zum Baugebiet soll über die Straße „Am Schützenplatz“ erfolgen.

Wie bei anderen Wohnbaugebieten will die Gemeinde das Gelände komplett mit Gewinn an einen Projektträger veräußern: Dieser kann die einzelnen Bauplätze weiterverkaufen. Im Südwesten Vecheldes ist auch ein Baugebiet geplant. mey

„Dieses kulturgeschichtliche Tafelsilber unbedingt retten“

Bürgerverein „ZeitRäume Bodenstedt“ hat sich gegründet und einen Vorstand gewählt – Interessenten wenden sich an Christoph Mayer

Von Harald Meyer

BODENSTEDT. Es ist eine Art „Liebeserklärung“ an das Bodenstedter Museumsprojekt „ZeitRäume“: In Vechelde hat sich der Bürgerverein „ZeitRäume Bodenstedt“ im Beisein von 37 Interessenten gegründet. Dieser „Geburtsstunde“ des neuen Vereins ist eine etwa einjährige Vorbereitung vorausgegangen.

Als Ziel hat sich der Bürgerverein auf seine Fahnen geschrieben, mit ehrenamtlichem Engagement den Betrieb der „ZeitRäume“ auf der Bodenstedter Hofstelle zu stärken, um die Gemeinde Vechelde beziehungsweise den Landkreis Peine bei den Betriebskosten dieses „lebendigen Museums“ zu entlasten.

In der Gründungsversammlung vertrat der Sprecher des Gründerkreises, Dr. Christoph Mayer aus

Bodenstedt, die Überzeugung: „Die Rettung des Projekts ‚ZeitRäume‘ und damit der Hofstelle stellt nicht nur für Bodenstedt, sondern auch für die Gemeinde und den Landkreis einen Gewinn dar.“ Denn „das kulturgeschichtliche Tafelsilber unserer Region“ werde durch das Museumsprojekt „nicht verschert, sondern gerettet und gepflegt“ – dazu wolle der Förderverein seinen Beitrag leisten.

In der Vergangenheit hat es heftigen Widerstand gegen das „lebendige Museum“ gegeben: Die Gegner des Projektes sprachen von „Steuergeverschwendung“; sie initiierten einen Bürgerentscheid, der am 21. Februar des vergangenen Jahres stattgefunden hat, aber die „ZeitRäume“ nicht verhindern konnte. Nach einem umfangreichen Umbau will die Gemeinde das „lebendige

Museum“ am Freitag, 24. Juni, in der Hauptstraße 10 eröffnen.

Nach der „erfolgreichen Abwehr“ beim Bürgerbegehren hat sich im März des vergangenen Jahres ein Arbeitskreis von zwölf Personen gebildet, der die Gründung des Bürgervereins vorbereitet hat. „Die Ziele und Vorstellungen der Mitglieder des Gründerkreises wurden formuliert“, erinnert Mayer. Auf dieser Basis sei auf die Vereinsgründung hingearbeitet worden.

In der Gründungsversammlung wurde nun die Satzung einstimmig beschlossen, zudem wurde der Vorstand ohne Gegenstimmen gewählt:

► Vorsitzender: Christoph Mayer.
► zweite Vorsitzende: Annegret Damman-Möllers aus Bodenstedt.
► Schatzmeister: Michael Knaup aus Vechelde.
► Schriftführer: Olaf Marotz aus Vechelde.



Der Vorstand des Bürgervereins (von links): Bernhard Wolters, Olaf Marotz, Annegret Damman-Möllers, Michael Knaup und Christoph Mayer. Foto: privat

chelde, Sohn des Vechelder Bürgermeisters Hartmut Marotz.

► Beisitzer: Bernhard Wolters, Ortsheimatpfleger in Vechelde.

Der Verein will zudem einen wissenschaftlichen Beirat benennen, der den Bürgerverein in geschichtlichen Fragen beraten und damit das

Projekt „ZeitRäume“ begleiten wird.

Am Sonntag, 10. April, stellt sich der Verein auf der Hofstelle in Bodenstedt der Öffentlichkeit vor.

► Wer Mitglied werden will, wende sich an Christoph Mayer, Papenstieg 3a in Bodenstedt, ☎ (0 53 02) 43 22.